

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 80.

Samstag den 5. Juli

1845.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1049. (2)

Nr. 1555.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Maria und Michael Köppit, dann der Catharina Kobas hiemit erinnert: Es habe Jacob Köppit von Zirklach, als Besitzer der, der Herrschaft Michelstätten sub Urb. Nr. 425 dienstbaren Ganzhude, die Klage auf Verjähr. Erklärung der zu Gunsten derselben bestehenden Forderungen aus den 2 Schuldscheinen ddo. 16., intab. 17 December 1794 a per 276 fl. 15 kr.; dann der Forderung aus dem Schuldscheine ddo. 1. October 1806, pr. 150 fl. v. W., hieramts angebracht, und es sey zur Verhandlung über die obige Rechtsache die Tagssagung mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. auf den 30. September l. J. Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzt worden.

Da nun dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten, oder ihrer allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, und dieselben vielleicht außer den k. k. Erblanden sich befinden, so hat man denselben den Johann Oorn als Curator zur Austragung dieser Rechtsache bestellt, dessen die Geklagten mit dem Anhang verständigt werden, daß sie bis zur anberaumten Tagssagung so gewiß persönlich zu erscheinen, oder aber diesem Gerichte oder dem bestellten Curator Nachricht von ihrem Aufenthalte zu geben, oder aber sich allensfalls einen andern Vertreter zu wählen haben, widrigens sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 2. Mai 1845.

Z. 1040. (3)

Nr. 868.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weizelberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Kosluzbar von Feldberg in die executive Versteigerung des dem Matthäus Jangbar von Niederdorf gehörigen, der Pfarrgült St. Gantian bei Auersberg sub Urb. Fol. 79, Rect. Nr. 853 dienstbaren, auf 180 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Ackers u Dulle gewilligt, und sey zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagssagungen auf den 24. Juli, 21. August und 18. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Niederdorf mit dem Beisage angeordnet worden, daß der zu versteigernde Acker bei der dritten Feilbietungstagssahrt

auch unter dem angegebenen Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingungen können in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Weizelberg am 16. Juni 1845.

Z. 1041. (3)

Nr. 1253.

K u n d m a ß u n g.

Wegen Herstellung einer neuen Kanzel in der zur Pfarr Slavina gehörigen Expositur Kirche St. Johann zu Mautersdorf, wird am 14. Juli d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der k. k. Vogteiherrschaft Adelsberg eine Minuendo-Vicitation abgehalten werden.

Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beisage eingeladen, daß von dem Ausrufspreise pr. 182 fl. das 10 % Vadium vor der Vicitation zu erlegen seyn wird, und daß die diesfälligen Bedingungen, dann der Auction und die Beuteversteigerung täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. K. Vogteiherrschaft Adelsberg am 27. Juni 1845.

Z. 1054. (3)

Nr. 1495.

G d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht, daß mit Bescheid vom heutigen in der Executionsache der Ursula Martinschitsch und Johann Dragny, Vormundes des minderj. Georg Martinschitsch, gegen Johann Kunybeg von Hasenberg, pcto. rückständigen Wobehbett- und Erziehungskosten, aus dem Urtheile ddo. 5. December 1843, Nr. 341., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Hasenberg sub Cons. Nr. 3. gelegenen, der D. R. O. Com-menda Neussadell sub Rect. Nr. 40 dienstbaren Halbhuide, im gerichtlichen Schätzungswerte per 180 fl. 40 kr., dann des Mobilars, als 1 Kuh pr. 12 fl. und 1 Esch pr. 6 kr. gewilliget und hiezu der 24. Juli, der 25. August und der 25. September d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Hasenberg mit dem Beisage angeordnet worden sey, daß diese Gegenstände nur bei der dritten Tagssagung unter der Schätzung hintangegeben würden. Hiezu werden Kauflusthaber mit dem Beisage eingeladen, daß sie die Schätzung, den Extract und die Bedingungen hieramts einsehen können, und vor gemachten Anbote für

die Realität als Vadium 18 fl. der Liquidations-Commission bar erlegen müssen.

Bezirksgericht Ruperstbhof zu Neustadt am 20. Mai 1845.

Z. 1586. (11)

Nr. 1050.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Bergameral-Herrschaft Zoria wird bekannt gemacht: Es haben Maria Trattinig und Maria Wiemar, als einzige Erben nach Gregor und Johann Trattinig von Escheloung, um die Todserklärung der beiden genannten, bereits seit 37 Jahren Abwesen-

den, bei diesem Bezirksgerichte gebeten; in dieses Gesuch wurde gewilligt und zum Curator der beiden Vermissten Anton Schler aufgestellt. Dessen werden Gregor und Johann Trattinig mit dem Beisage erinnert, daß sie binnen einem Jahre, vom Tage dieses Edicts, von dem Leben und Aufenthaltsorte entweder dieses Bezirksgericht oder den Curator so gewiß in die Kenntniß zu setzen haben, als widrigenfalls nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist auf wiederholtes Anlangen dieselben für todt erklärt, und ihr Vermögen den sich legitimirenden Erben eingantwortet werden würde.

R. K. Bezirksgericht Zoria am 25. August 1844.

Z. 954. (4)

K u n d m a c h u n g.

Das gefertigte Großhandlungshaus bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unter seiner Garantie und Leitung die Ausführung einer Güter-Verlosung Statt finden werde, wodurch ausgespielt wird:

Mit Verzichtleistung auf den Rücktritt!

Das große Zinshaus Nr. 501⁴/₄, aus vier ab-
gesonderten Wohngebäuden bestehend, in der **Hauptstadt Lemberg**
im Königreich Galizien, mit der dafür angebothenen Ablösung von Gul-
den **W. W. 200,000.**

Obwohl die Vortheile, die bei dieser Unternehmung angebothen sind, jedem Theilnehmer unzweideutig und höchst einladend sich darstellen werden, so glauben wir doch, das verehrliche Publicum noch besonders darauf aufmerksam machen zu müssen, daß der Plan dieser Verlosung auf einem Systeme beruht, welchem die höchste Einfachheit und Verständlichkeit zu Grunde liegt.

Vermöge dieses Spielplanes sind aus dieser Lotterie die sogenannten **Frei-lose** mit 2 fl. C. M. Gewinn ganz entfernt, und die großen Gewinnsummen, die zuweilen solchen Freilosern einzig und allein gewidmet, mithin den gewöhnlichen Losen gänzlich entzogen sind, fallen in der gegenwärtigen Verlosung auch schon **gewöhnlichen Losen** zu, so zwar, daß sämtliche 3 Ziehungen und sämtliche **3 großen Gewinnsummen**, welche diese Ausspielung enthält, ohne Ausnahme für **lauter gewöhnliche Lose** sammt 1716 Prämienlosen à 50 fl. W. W. bestimmt sind.

Es hat daher schon der Besitzer eines **einzigsten** und zwar nur **gewöhnlichen Loses** die Hoffnung für sich, mit diesem gewöhnlichen Lose in allen 3 Ziehungen die **3 größten Treffer à fl. 200,000, 40,000, 14,400**, zusammen also **fl. 254,400** zu gewinnen; gewiß eine Begünstigung, deren sich die gewöhnlichen Lose selten zu erfreuen hatten.

Die drei Ziehungen dieser Verlosung bestehen aus einer Vorziehung, dann einer Haupt- und Schlußziehung, welche beiden letztern unmittelbar aufeinander folgen. Wer in der **Vorziehung** mit einem nur **gewöhnlichen Lose** spielt, muß sicher **in allen Ziehungen**, also auch noch in der Haupt- und Schlußziehung auf alle Gewinne mitspielen.

Jede Ziehung hat eine eigene Gewinnsumme, und es bestehen **39 große Treffer** von fl. 200,000, 40,000, 14,400, 6000, 5000, 4000, 3500, 3000,

2500, 2000, 2000, 2000, 1800, 1500, 1500, 1440, 1200, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 900, 900 und abwärts.

Wer bis zur **Vorzziehung 2** gewöhnliche Lose besitzt, wovon eines in gerader-, das andere in ungerader Endzahl besteht, muß **sicher vier Mal in allen 3 Ziehungen spielen**. Es ist daher besonders die **Vorzziehung** höchst interessant und einladend, denn derjenige, der in dieser spielt, muß auch in der so reich ausgestatteten Schlußziehung sicher mitspielen, und natürlich auch in der Hauptziehung.

Wer daher geneigt ist, an dieser interessanten Verlosung Theil zu nehmen, dessen **Vortheil** liegt darin, **mit je 2 Losen** (in verschiedenen Endzahlen) **bei der Vorziehung zu beginnen**; womit durch **viermaliges Mitspielen** alle Ansprüche erworben werden, die diese Lotterie auf die bestehenden Gewinne darbietet.

Alles Nähere zeigt der detaillirte Spielplan.

Wien am 15. Mai 1845.

D. Zimmer et Comp.

In Laibach verkauft die Lose billigt der Handelsmann

Joh. Ev. Wutscher,

am Marienplatz.

Bei Tob. Haslingers Witwe & Sohn in Wien erscheint, und wird Subscription angenommen bei **Ign. Edl. v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, auf:

Eine neue correcte und elegante Ausgabe

von

Ludwig van Beethoven's

Sinfonien und Pianoforte-Concerten,

und zwar:

A. Sinfonien für das Orchester in Stimmen:

Zweite Sinfonie	(D-dur)	36. Werk.	Subscriptions-Preis	4 fl. — fr. C. M.
Dritte	(eroica, Es-dur)	55. "	"	6 " — " "
Vierte	(B dur)	60. "	"	4 " — " "
Siebente	(A-dur)	92. "	"	6 " — " "
Achte	(F-Dur)	93. "	"	4 " 30 " "

Wellington's Sieg, oder die Schlacht bei Vittoria, 91. Werk. Subscriptions-Preis 6 fl. 30 fr. C. M.

Für alle diese sechs Werke zusammen ist der Subscriptions-Preis nur 26 fl. C. M.

B. Concerte für das Pianoforte mit Begleitung des Orchesters.

Erstes Concert	(C-dur)	15. Werk.	Subscriptions-Preis	4 fl. — fr. C. M.
Drittes	(C-moll)	37. "	"	4 " — " "
Viertes	für Pianoforte, Violine und Violoncelle - Concert (C-dur)	56. Werk.	Subscriptions-Preis	4 " 30 " "
Fünftes	(G-dur)	58. Werk	Subscriptions-Preis	4 " — " "
Sechstes	(D-dur)	61. "	"	3 fl. 30 fr. C. M.

Für alle fünf Concerte zusammen ist der Subscriptions-Preis nur 18 fl. C. M.

Das erste Concert ist bereits erschienen. Vom nächsten October an wird jeden Monat abwechselnd eine Sinfonie oder ein Concert ausgegeben. Der Subscriptions-Preis für jede einzelne Sinfonie und für die einzelnen Concerte gilt nur bis zur Erscheinung jedes einzelnen Werkes; Bestellungen auf alle 6 Sinfonien oder alle 5 Concerte werden aber bis zur Versendung der letzten Nummer zum Subscriptions-Preise expedirt. Sodann tritt der bedeutend höhere Ladenpreis für jede einzelne Nummer ein.

Bestellungen, besonders auf einzelne Nummern, werden baldigst erbeten.

3. 962. (3)
 Binnen Kurzem erscheint, und wird Prä-
 numeration angenommen in der Buch-
 handlung von

IGN. EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach:

Handbuch

der

Nachtragsgesetze und Verord-
nungen,

welche sich auf den

II. Theil des Strafgesetzbuches
 beziehen.

Von

Alois Edlen von Lützenau,

1. 1. n. 6. Regierangs-Concilien.

Nach dem Ausspruche der Theoretiker sowohl, als der pract. Geschäftsmänner hat es bis nun an einem **brauchbaren Handbuche der Nachtragsgesetze**, wie solche bereits zum 2. v. G. B. der Gerichtsordnung und zu dem I. Theile des Strafgesetzbuches über Verbrechen zc. bestehen, für schwere Polizei-Übertretungen gefehlt.

Der Herr Verfasser hat es nun unternommen, diese **Nachtragsgesetze und Verordnungen** zu sammeln, sie bei den betreffenden Gesetzes-Paragrapphen einzureihen, die Gesetze und Verordnungen unter Angabe des Datums und der Zahl der Erlässe der betreffenden Hofstellen, dann jener der Länderstellen abdrucken zu lassen, und auch die Quellen authentische oder Privat-Gesetzsammlung, aus welchen sie entnommen wurden, anzuführen. Die Sammlung erstreckt sich auf die für die conscribirtten Länder der Monarchie, mit Ausnahme der italienischen Provinzen, erlassenen Nachtragsgesetze und Verordnungen, gegen 2000 an der Zahl.

Sie wird in 2 Bänden, beiläufig an 100 Druckbogen stark, auf schönem weissen Velinpapier, in Groß-D. format und mit einem doppelten Inhalte (Sach- und Datum-Register), bis längstens Ende December 1845 erscheinen.

Ein Probebogen kann, von heute angefangen, in der gefertigten Verlagsbandlung, so wie in allen soliden Buchhandlungen des Inlandes, eingesehen werden, wo auch bis Ende Juni Subscription, jedoch ohne Erlag eines Pränumerationsbetrages, angenommen wird.

Der Preis des ganzen Werkes wird, nach der mehreren oder minderen Bogenzahl, sich zwischen 6 und 8 fl. C. M. für beide Bände belaufen.

Da der Herr Verfasser den Wunsch ausgesprochen hat, daß nur eine geringe Anzahl Exemplare über die Zahl der Subscribenten gedruckt werde, so erlaubt sich die Verlagsbandlung das Publikum hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam

zu machen, daß sie auch in topographischer Hinsicht Alles aufbieten werde, den zeitgemäßen Anforderungen auf das Vollkommenste zu entsprechen.
 Wien, im Mai 1845.

Carl Ueberreuter's Verlagsbandlung,
 Stadt, Dorotheergasse Nr. 1117.

3. 1012 (3)

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Laibach bei **Ignaz Edlen von Kleinmayr und G. Zercher**, zu haben:

Landwirthschaft für Frauen,

das Geflügel hat, die Schweizelei, das Milchwesen und die Zucht und Behandlung der Schweine Nach dem Englischen für Deutschland bearbeitet

von

Moriz Bayer,

Mit 16 Holzschnitten, 8. brosch. 2 fl. C. M.

Dieses Buch enthält Lehren, Anleitungen und Unterhaltungen, welche allen gebildeten Land- und Hauswirthinnen von Interesse sind.

3. 1039. (3)

Bei

Ign. Al. Edl. v. Kleinmayr
 in Laibach, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die bürgerliche Küche.

Eine Sammlung auf Erfahrung gegründeter Vorschriften, alle Arten Speisen auf die einfachste und doch schmackhafteste und zugleich wenigst kostspielige Weise zu bereiten. Enthaltend die Zubereitung der Suppen, Saucen, Gemüse, des Eingemachten, der Braten, Fische, Mehlspeisen, Salate, Backwerke, Cremes und Sülzen, Compot zc., eigener und vielfach geprüfter Erfahrung, herausgegeben von

Johanna Grobschmid.

8. br. 1 fl. C. M.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**,
 Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,
 ist so eben erschienen und zu haben:

Johanna = Freuden = Tänze

für das Pianoforte,

componirt

von

Albert v. Wertheimstein.

Preis 30 kr. C. M.

Eigenthum des Verlegers.

Ankündigung.

Illustrirte Theater = Zeitung 1845 — 1846.

des acht und dreissigsten Jahrganges zweite Hälfte.

Halbjährige Pränumeration: vom 1. Juli bis Ende December 1845. —

Ganzjährige Pränumeration: vom 1. Juli 1845 bis Ende Juni 1846.

Herausgeber und Redacteur: Adolph Bäuerle.

Mit mehr als 300 Holzschnitten, — mit mehr als 60 illuminirten Kupfer- und Stahlstichen, mit:

1) Colorirten Modenbildern jeder Saison voraussend; — 2) Theatralischen Costume: Bildern und großen Theater-Scenen; — 3) Satyrisch aufgefaßten Tableaux aus dem Volkstheben, Jahrtagshöflichkeit beleuchtend; 4) Masken, Trachten, Trachten; — 5) Illuminirten Redus, dergleichen kein wie immer Namen habendes Journal aufzuweisen hat. — Die Modenbilder nach Pariser Modisten, weil Paris allein im Bereiche der Mode den Ton anzugeben vermag; alle andern Bilder nach Original-Zeichnungen und alle Bilderbeilagen mit wahrer Farbenpracht illuminirt.

Die Zeitung im Formate der Leipziger und Pariser illustrirten Zeitungen, mit großen, dem Auge wohlgefälligen Lettern gedruckt,

drei Hundert und zwölf Nummern im Jahre liefernd, daher mit Ausnahme der Sountage, täglich erscheinend,

alle Neuigkeiten des Tages und wichtigen Ereignisse der Zeit aus der ganzen Welt, nach vier und zwanzig Stunden des Bekanntwerdens mittheilend, und

trotz der bedeutenden Vergrößerung des Formates, der außerordentlichen Erweiterung des Inhaltes und der neuen Beigabe der Xylographien, ohne Erhöhung des Preises.

Wir besitzen in Deutschland eine Anzahl von Journalen. Jedes derselben hat seine Vorzüge, aber gewiß ist keines so reich an Mannigfaltigkeit, keines so anziehend durch die Masse seiner interessanten Mittheilungen, besitzt keines eine so reizende Ausstattung, enthält keines eine solche splendide Beigabe von illuminirten und nicht illuminirten Bilderbeigaben, und erfreut sich gewiß keines einer so außerordentlichen Verbreitung wie dieses.

Ein Semester ist zu Ende, und mit dem Bewußtseyn, mehr geleistet zu haben, als zugesagt wurde, kann der Herausgeber auf die erste Hälfte dieses Jahrganges blicken. Er hat des Guten, Nützlichen, Wissens- und Mittheilungswerthen unendlich viel geboten: die besten Original-Erzählungen und Novellen, von den rühmlichst bekannten Schriftstellern des In- und Auslandes, die besten kleineren Artikel aus den gewandtesten Federn

sind erschienen; er hat die gediegensten Correspondenz-Nachrichten aus Paris, London, Neapel, Rom, Florenz, St. Petersburg, Odessa, Warschau, Athen und Constantinopel, aus jeder Stadt Deutschlands, der Schweiz und Italiens überhaupt, geliefert, und aus allen Städten der österreichischen Monarchie die schnellsten und verlässlichsten Nachrichten gebracht; er hat über zehntausend Notizen aus allen Theilen der Erde, darunter die wichtigsten Tagesneuigkeiten, und diese größtentheils früher als andere Journale mitgetheilt, und hierdurch der Lesewelt große Summen für die Anschaffung kostspieliger Journale erspart; er hat keine einzige Nummer seiner Zeitung erscheinen lassen, welche, auch nur durch den kleinsten Lückenbüßer geschmacklos, langweilig oder abgedroschen erschienen wäre; er hat über die Kunstausstellung von Dr. Meynert, über die Industrie-Ausstel-

lung von Weidmann, die umfassendsten und gründlichsten Berichte geliefert; Beweis, daß, seit diese Urtheile in der illustrierten Theaterzeitung erschienen, mehr als dreihundert neue Abonnenten gewonnen, ohne, wie das erlebt wurde, auf die Exponenten durch Colporteurs Jagd zu machen, diese gleichsam auffordernd: Pränumerirt, wenn Ihr gelobt seyn wollt.

Mit einem so redlichen Bewußtseyn schmeichelt sich der Herausgeber, daß man ihm bei seinem uneigennütigen Streben und seinem uner müdlichen Fleiße, Gerechtigkeit widerfahren lassen, und auch der Fortsetzung seiner Zeitung im Juli- Semester, dieselbe ausgezeichnete Theilnahme spenden werde, die sie bisher beglückte.

Was die, im abgewichenen halben Jahre in den Text gedruckten Illustrationen betrifft, so wurde er in diesem durch die Xylographen, welche in Oesterreich leben, und deren Anzahl leider höchst gering ist, vielfach behindert; er hat sich jedoch die Anwendung einer neuen Erfindung, die im Auslande gemacht wurde, verschafft, und wird von nun an seine verehrlichen Abonnenten viel genügender zu befriedigen wissen. Es sind hierzu mit wahrhaft bedeutenden Kosten ganz neue Künstler gewonnen worden, und schon für die nächsten Blätter werden von ihnen die interessantesten Abbildungen vorbereitet, z. B.: das Manifest des kaiserlichen Hofes im k. k. Burggarten, die Production des k. k. Marstalles vor Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen von Würtemberg, den Kaiserpalast während des ersten Besuches Sr. Majestät in der Industrie-Ausstellung, eine dramatische Vorstellung mehrerer hohen Personen auf dem kais. Schloßtheater in Schönbrunn, das letzte Wettrennen auf der Simmeringer-Heide, die Zurückfahrt aus dem Prater nach diesem Wettrennen, das Festmahl der in Wien versammelten Exponenten der Industrie in der k. k. Drangerie zu Schönbrunn u. c., die sicher nichts zu wünschen übrig lassen.

Es sollen überhaupt diese, in den Text gedruckten Abbildungen in Zukunft nur das Allerneueste enthalten, stets zeitgemäße Gegenstände, Darstellungen großer Feierlichkeiten, militärisches Gepränge, Hof- und Volksfeste, neue Bauten, Landhäuser, Gartenanlagen, modernes Ameublement, Equipagen, Luftfahrten, Wettrennen, Reiseabenteuer, Scenen aus Bädern und Gesundbrunnen, Tagesereignisse, die bildlich veranschaulicht werden müssen, naturhistorische Seltenheiten, Ergebnisse, welche den Comfort des Lebens erhöhen, ja selbst aus der Theaterwelt und den Concertsälen sollen die frappantesten Momente geboten werden. Daß hierbei auf das Nützlichste am meisten Bedacht genommen wird, versteht sich von selbst, daher Industrie und Handel, Land- und Forstwissenschaft, Erfindungen und Verbesserungen im Maschinenwesen, besonders aber auf Eisenbahnen, Dampfschiffahrten, Luftfahrten, Telegraphen u. c., am vorzüglichsten Rücksicht genommen werden wird.

Von der Theaterzeitung erscheinen zweierlei Ausgaben, mit gewöhnlichen Bildern und mit Prachtbildern. Wir empfehlen allen unsern verehrlichen Abnehmern die Letztern, weil nicht nur auf den Abdruck und das Papier, sondern auch auf die Colorirung ein besonderes Augenmerk gerichtet wird. Sie zeichnen sich vorzüglich durch ihre Eleganz und Feinheit, durch ihre Farbenpracht und zarte Darstellung aus, erscheinen im Formate der Theaterzeitung, und kosten für ein ganzes Jahr nur um 5 fl. EM. mehr. Diese Bilder sind als Zimmerverzierung unter Glas und Rahmen besonders zu empfehlen, und sind ganz geeignet, mit einem Jahrgange, enthaltend 24 besondere Blätter, bequem ein Zimmer reichlich verzieren zu können.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bildern in Quart-Format, das Exemplar auf Wellpapier ganzjährig 20 fl.; — halbjährig 10 fl.; — für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien ganzjährig 25 fl., — halbjährig 12 fl. 30 kr. EM.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zusendung durch die Post wöchentlich zwei Mal, und zwar für Exemplare mit kleinen Bildern ganzjährig 24 fl.; — halbjährig 12 fl. Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, ganzjährig 29 fl.; — halbjährig 14 fl. 30 kr. EM.

Zeitungsfreunde, welche sogleich für den 1. Juli 1845 bis Ende Juni 1846 ganzjährig pränumeriren und den Betrag dafür directe an das Comptoir der Theaterzeitung und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung einsenden, erhalten das erste halbe Jahr 1845 vom 1. Jänner bis Ende Juni sammt allen Bildern gratis.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonniren, auch noch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des ersten Semesters 1845, auch die im Jahre 1844 sämmtlich erschienenen höchst beliebten **illuminirten Nebens**, welche, wenn sie einzeln gekauft würden, auf 15 fl. EM. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten.

Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumeriren, z. B. auf zwei Jahre mit 40 fl. für Wien, 48 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien Zusendung), mit Prachtbildern um 10 fl. mehr, wofür der darauf folgende Jahrgang gratis und portofrei abgegeben wird; oder auf drei Jahrgänge mit 60 fl. für Wien, 72 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien

Zusendung durch die löblichen Postämter), mit Prachtbildern um 15 fl. mehr, wofür die darauffolgenden vierten und fünften Jahrgänge gratis zugesendet werden.

Diese letztere Begünstigung findet besonderen Anklang, da den verehrlichen Abonnenten die Theaterzeitung äußerst billig abgelassen wird, und bei einem Abonnement auf zwei Jahre, da das dritte gratis erfolgt, der Jahrgang nur auf 16 fl., bei einem Abonnement auf drei Jahre mit 72 fl., da der Pränumerant fünf Jahrgänge dafür erhält, der Jahrgang nur auf 14 fl. 24 kr. zu stehen kommt. An diesen Bedingungen kann jedoch nichts geändert werden, es können weder 5 Exemplare für ein Jahr für 72 fl. abgelassen, noch kann der Pränumerationsbetrag vereinzelt werden, wenn der Besteller sich auch auf fünf Jahre verbindlich machen wollte; die Bestellungen müssen ganz dem Wortlaute gemäß, wie sie hier enthalten, gemacht und die Beträge von 48 fl. oder 72 fl. bar im Bureau der Theaterzeitung in Wien, im Vorhinein erlegt werden, sonst kann darauf nicht Rücksicht genommen werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünscht, hat noch eine besondere Gebühr über die erstgenannte zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., für zwei Jahre 8 fl. G.M. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen ersucht wird.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Den Abonnenten, welche in Wien und den Vorstädten die Pränumeration entrichten, wird die Theaterzeitung an jedem Vormittage durch eigene besoldete Colporteurs gratis ins Haus gebracht.

Journalfreunde, welche sich außer den Gränzen der österreichischen Monarchie befinden, diene zur Nachricht: Diejenigen, welche bei ihren Bestellungen die Post vorziehen, weil eine mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Zeitung, welche auf die allerschleunigste Mittheilung sämtlicher Novitäten, die in der weiten Welt vorkommen, berechnet ist, am befriedigendsten doch nur durch die Post bezogen werden soll, werden ersucht, sowohl in Deutschland, in der Schweiz, und in dem nicht österreichischen Italien, sich an die ihnen zunächst liegenden löblichen Postämter zu wenden. Diese an Ort und Stelle, sind am besten in der Lage: die illustrierte Theaterzeitung zu weit billigeren Portogebühren zu liefern, als die Redaction, wollte man bei ihr in Wien pränumeriren, es vermöchte. Denn es ist vorgekommen, daß mehrere Postämter in Deutschland bloß darum jede Sendung der Wiener Blätter an die Abonnenten

wie einen Brief berechneten, weil sich die Zeitungsfreunde nicht an sie, sondern an die Herausgeber in Wien wendeten.

Nur die Pränumerations-Bestellungen im ganzen österreichischen Kaiserstaate sind zu adressiren an:

Das Comptoir der Wiener Theaterzeitung, Wien, Rauhensteingasse Nr. 926, an der Ecke des Ballgäßchens vis-à-vis des Wiener Zeitungs-Comptoirs.

Herausgeber, Redacteur u. Eigenthümer:
Adolf Bäuerle. *)

*) Die Laibacher Zeitung empfiehlt ihren verehrlichen Lesern die allgemein beliebte Wiener Theaterzeitung, deren illuminierte und schwarze Illustrationen die allgemeinste Beachtung verdienen, auf das Wärmste. Noch hat keine belletristische Zeitung solche gelungenen, wahrhaft gewählte und kostspielige Bilderbeigaben geliefert, wie diese. Besonders hat der Redacteur unserem theueren Vaterlande die größte Aufmerksamkeit gewidmet, und es sind in Bezug auf das Königreich Illyrien, vorzüglich seine Zeitinteressen, Aufsätze, Mittheilungen und Kupfergraphien vorbereitet, welche der illustrierten Theaterzeitung in diesem herrlichen Lande ungemessenen Aufschwung und in den Städten und auf dem Lande außerordentlichen Zuwachs an Abnehmern zuwenden müssen.

Der Text der Theaterzeitung ist nun ganz besonders interessant. Sie gibt über Alles, was die gebildete Welt zu wissen begehrt, schnell, verläßlich und in gebiegender Form Kunde. Sie ist ein wahrer Vortrager aller Neuigkeiten von der ganzen bewohnten Erde; was der Leser erfahren muß, was ihm wichtig, lehrreich und seiner geistigen Erheiterung förderlich, was sein Herz anregt, findet er hier, und die illuminierten Bilder dieser weitverbreiteten Zeitung sind so schön, so geschmackvoll und ergötzlich, besonders die Modenbilder, die Theaterscenen, die trefflich gedachten, satyrischen Bilder und die herrlichen Rebus, daß diese allein das Geld werth sind, welches die ganze Zeitung kostet.

So eben erschien und ist vorrätzig bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach:

V e n e d i g
im Jahre 1844.

Von
A. von Binder.

Mit einer Karte von Venedig.

3. Pesth und Leipzig 1845. brosch. 2 fl. 40 kr.

B. 1000. (5)

K u n d m a c h u n g,

betreffend die **Frühere Ziehung** der

großen **Güter-Lotterie**, wobei das schöne, Ihrer Durchlaucht der Frau **Fürstin Constantine Rasoumoffsky** eigenthümliche **PALAIS**-artig gebaute Haus in der Vorstadt Landstraße, an der Ecke der D' Orsaigasse **Nr. 396** in **Wien** gewonnen wird.

Die überaus günstige Aufnahme, deren sich die durch das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus garantirte, im verflossenen Monate angekündigte **Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie**, welche mit der **ungewöhnlich großen** Dotations-Summe von Gulden **W. W. 650000** — bloß in barem Gelde ausgestattet ist, gleich nach ihrem Erscheinen zu erfreuen hatte, und der sich in Folge dessen täglich lebhafter zeigende Begehrt von Losen setzt dasselbe in die angenehme Lage, die **Erste**, das ist die **Vor-Ziehung** statt **am 23. September**, wie angekündigt war, schon

Samstag am 30. August d. J.

unwiderrusslich erfolgen zu lassen, welches günstige Ergebnis das Großhandlungs- haus seinen werthen Geschäftsfreunden und dem geehrten Publicum vorläufig zur Kenntniß bringt.

Wien am 17. Junius 1845.

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler,

Kärntnerstraße Nr. 1019, im ersten Stod.

In Laibach sind Lose von dieser Lotterie zu haben: bei **J. E. Wutscher**, so wie in den meisten andern soliden Handlungen.

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Congress-Platz in Laibach, ist zu haben:

Graham's Gesundheitslehre. Ein Handbuch zur Vervollkommnung der Gesundheit und der Verlängerung des Lebens durch geordnete Diät und Lebensweise für Gesunde und Kränkliche. Nach der 5. Originalausgabe bearbeitet und vermehrt von Dr. Raubert. 8. Leipzig und Pesth 1845, brosch. 1 fl. 15 kr.

Kasper, Joh. D., der gesetzlich unterrichtete Forstbeamte und Revierjäger. 2. Aufl. 2 Theile. 8. Wien 1845, brosch. 3 fl. 30 kr.

Lefevre G., die Wunderkraft der Wärme, oder populäre Winke, sich vor Erkältung, Husten, Rheumatismen und Schwindelsucht

zu bewahren und sich von diesen Krankheiten auf die leichteste Weise zu befreien. 8. Leipzig und Pesth 1845, brosch. 30 kr.

Spielbuch, allgemeines und vollständiges. Theoretisch-praktische Anleitung, alle bekannten Conversations-Karten-Spiele, als: Piquet, L'hombre, Tresett, Alliance, Tarck, Casino, Whist, Imperial, Boston, Réunion, Préférence, Taroktappen u. u., dann alle Brettspiele, so wie die Regel- und Ball-Spiele auf das Gründlichste zu erlernen. 8. Wien 1815, brosch. 40 kr. G. W.